

DAS TOILETTEPROBLEM

Ich hatte mir das nicht ausgesucht! Kürzlich wurde ich zu einer Feier eingeladen - in eine Gaststätte, die keine Behindertentoilette hat. Was tun? Höflich absagen oder verkrampt für kurze Zeit und ohne etwas zu Trinken mit dabei sein? Letztlich war für mich als Rollstuhlfahrer die Feier schon vorbei, bevor sie überhaupt begonnen hatte.

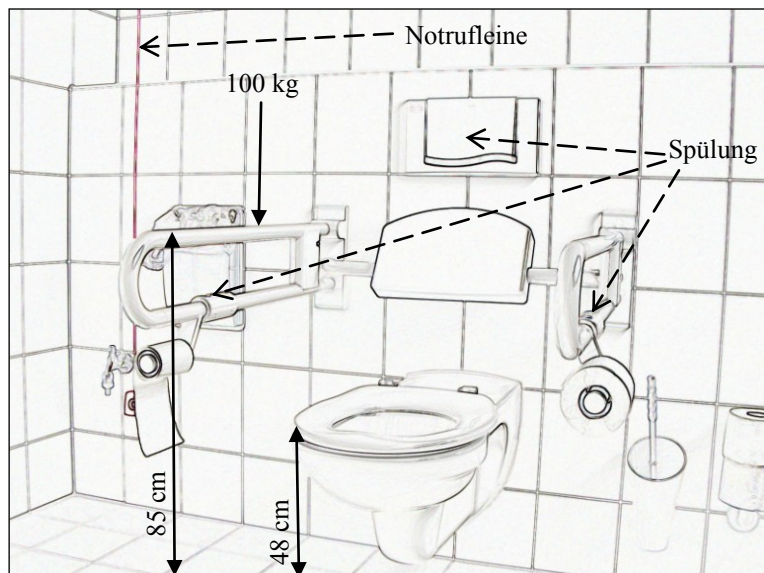
Kaum jemand würde sich so etwas antun: ausgehen, ein Lokal besuchen, essen und trinken, sich vergnügen, und gleichzeitig zu wissen, dass es keine Toilette gibt. Niemand würde sich freiwillig eine solche Gaststätte aussuchen. Aber wie ist das überhaupt mit dem Aussuchen, zum Beispiel in Dresden? Von 300 Lokalen, Gaststätten, Cafés und Bars, die ein bekanntes Stadtmagazin auflistet, sind es gerade mal 24, in die man ohne Stufen herein kommt und die auch noch eine für Rollstuhlfahrer geeignete Toilette haben. Das sind gerade einmal 10 Prozent und in anderen Städten sieht es auch nicht viel besser aus!

Deshalb wurde im Jahre 2002 das Gaststättengesetz geändert. Seit dieser Zeit müssen neu errichtete, umgebaute oder erweiterte Gaststätten barrierefrei sein. Das bedeutet, dass eine Gaststätte über einen stufenlosen Zugang über Rampen oder Aufzüge für Rollstuhlfahrer und über behindertengerechte Toiletten verfügt. Leider aber ist es oft so, dass der Gastraum, wenn er schon stufenlos erreichbar ist, dann aus irgendwelchen Gründen mit Podesten ausgestattet ist, die die Rollstuhlfahrer wieder vor die Tür setzen. Doch nicht nur das Gaststättengesetz, sondern auch die Sächsische Bauordnung legt eindeutig fest, dass Gaststätten von Menschen mit Behinderungen nicht nur barrierefrei erreicht, sondern auch ohne fremde Hilfe genutzt werden können.

Doch nun zu meinem Hauptanliegen. Damit Toiletten in öffentlichen Gebäuden barrierefrei und z. B. für Rollstuhlfahrer nutzbar sind, müssen sie einige Anforderungen erfüllen, die in der DIN 18 024 Teil 2 festgeschrieben sind. Dazu einige grundsätzliche Angaben:

Die Tür zur Toilette muss grundsätzlich nach außen zu öffnen sein und in Höhe von 85 cm einen Haltegriff haben. Die Bewegungsfläche im Raum muss mindestens 150 cm x 150 cm betragen. Links und rechts vom Toilettenbecken muss eine Fläche von 95 cm Breite und 70 cm Tiefe zur Verfügung stehen. Alle Bedienelemente sind in 85 cm Höhe und 50 cm Abstand von Innenwinkeln anzubringen. Die Bilder 1 und 2 zeigen die wesentlichsten Maße und Anordnungen.

*Bild 1
Toilettenbecken
beidseitig anfahrbar*



Darüber möchte ich Ihnen noch einige kleine praktikable Tipps geben zum besseren Verständnis und zum Test, ob eine Toilette tatsächlich barrierefrei ist. Wenn Sie keinen Rollstuhl zu Verfügung haben, setzen Sie sich auf einen größeren Stuhl. Wenn Sie vor dem Waschbecken sitzen, prüfen Sie, ob Sie die Armatur, den Seifenspender,

die Handtücher und den Abfallbehälter gut erreichen können. Wenn Sie sich sitzend und stehend im Spiegel sehen können, ist er in seinen Abmessungen korrekt. Ob der Platz ausreichend ist, können Sie testen, indem sie den Stuhl in sitzender Position anheben und sich mit ihm drehen. Wenn Sie nirgendwo anecken, dann können Sie davon ausgehen, dass die Bewegungsflächen ausreichend sind. Sie sollten außerdem von ihrem Stuhl aus prüfen, ob das Toilettenbecken die erforderliche Höhe und Tiefe hat, ob die Haltegriffe stabil und hochschwenkbar sind und ob der Platz links und rechts neben der Toilette ausreicht.

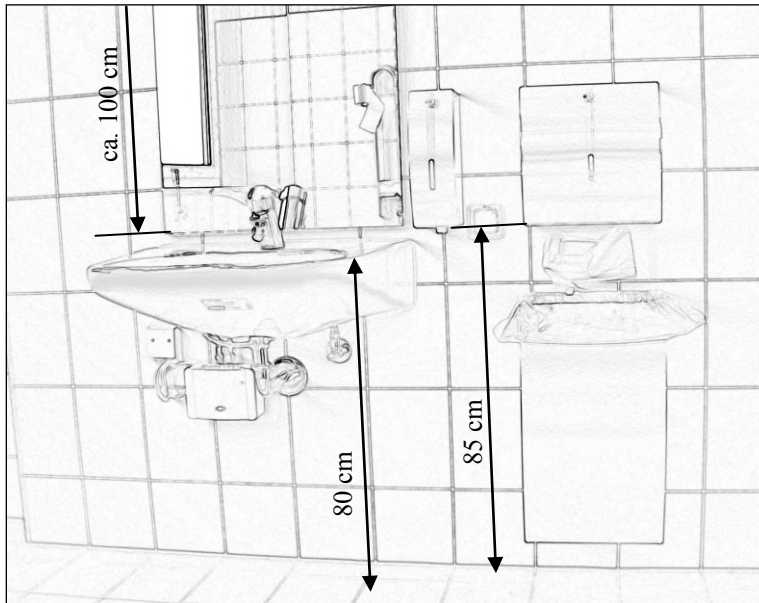
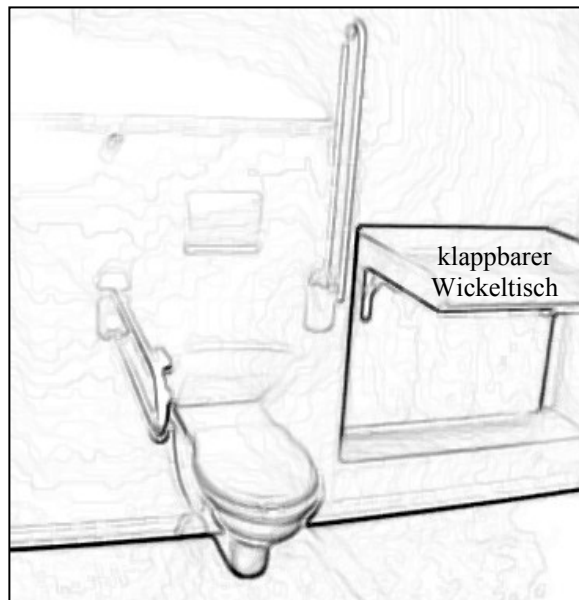


Bild 2
Waschbecken

Sehr oft wird der Haltegriff an der Tür vergessen. Aber wie soll ein Rollstuhlfahrer, wenn er den Raum einmal befahren hat, dann noch an die Türklinke herankommen und die Tür hinter sich zuziehen? Er müsste in diesem Moment eine extra Drehung durchführen, die viel Geschick erfordert. Und wenn die Tür nach innen aufgeht, steht sich der Rollstuhlfahrer selbst im Weg oder blockiert die Tür, wenn Hil-

fe von außen notwendig ist. Apropos Hilfe: Ein Notrufsystem bringt mehr Sicherheit, aber nur dann, wenn der Alarm vom Personal auch gut erkannt wird.

Bild 3
Toilette
mit Wickeltisch



Und noch ein abschließender Hinweis: Familienfreundlichkeit ist angesagt! Deshalb sollte in eine barrierefreie Toilette gleich ein klappbarer Wickeltisch integriert werden (siehe Bild 3). Wenn Sie dafür Sorge tragen, dass er zugeklappt nicht in die Bewegungsfläche hineinragt, können auch Sie mit diesem Angebot punkten.

Sie sehen: Mit barrierefreien Toiletten tun Sie etwas für Viele! Nutzen Sie diese Möglichkeiten, Ihre Gäste werden es Ihnen danken!

Gesetzliche Grundlagen

- Sächsische Bauordnung (SächsBO) - Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 8/2004, vom 25. Juni 2004, Gesetz zur Neufassung der Sächsischen Bauordnung und zur Änderung anderer Gesetze vom 28. Mai 2004 / Artikel 1 Sächsische Bauordnung
- Gaststättengesetz (GastG) - Bundesgesetzblatt Jahrgang 2002 Teil I Nr. 28, ausgegeben zu Bonn am 30. April 2002, Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen und zur Änderung anderer Gesetze vom 27. April 2002, Artikel 41 Änderung des Gaststättengesetzes
- DIN 18024 Teil 2 - Barrierefreies Bauen
Öffentlich zugängliche Gebäude und Arbeitsstätten
Planungsgrundlagen (November 1996)